Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **115 (1964)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

GLATZEL K.:

Boden- und Wurzelphotographie

Allgemeine Forst-Zeitschrift Nr. 29/30, 1964, S. 437—439

Wenn Bodenprofile in geeigneter Weise hergerichtet werden, lassen sie sich alle gut aufnehmen; nur die Wurzeln alter Bäume können kaum mehr in ihrem ganzen Profil dargestellt werden. Für die zweckmäßige Gestaltung der Profilgrube muß eine Profilwand mit den Abmessungen 1 x 1 m erstellt werden, damit bei dem üblichen Hochformat noch genügend Raum für die Bodenvegetation und für den Hintergrund über dem Profil bleibt. Beides ist für die Wirkung der Aufnahme sehr wichtig. Die Profilwand soll leicht geneigt sein, damit dieselbe von oben besser beleuchtet wird und nach Möglichkeit auf eine Bestandeslichtung ausgerichtet sein. Wichtig ist die unbeschädigte Erhaltung der Bodenoberfläche über der Profilwand, so daß der Aushub einseitig deponiert werden muß. Für die Herstellung einer glatten Profilwand sind ein breiter Spaten, eine kleine Handschaufel und eine Gartenschere für das Zurückschneiden der Wurzeln notwendig. Zur besseren Ausleuchtung der Profilwand hat sich das Auslegen der Grube mit weißem Papier als zweckmäßig erwiesen. Beim Aufnahmeformat ist wesentlich, daß das größere oder Großformat für Boden- und Wurzelaufnahmen immer den Vorzug gegenüber dem Kleinbild hat, weil die Feinheiten der Bodenstruktur besser wiedergegeben werden. Für Schwarzweißfilme sind die Möglichkeiten für Bodenprofilaufnahmen beschränkt auf Profile ohne große Farbunterschiede oder aber auf solche mit sehr starken Kontrasten. Die meisten Bodenprofile lassen sich mit Farbfilmen wirkungsvoller wiedergeben. Für den Tageslichtfarbfilm hat sich die Aufnahme bei diffusem Tageslicht als günstigste Beleuchtung erwiesen, so daß auf Kunstlicht verzichtet werden kann. Der exakten Ermittlung des Lichtwertes kommt große Bedeutung zu, wobei die Lichtmessung direkt an der Profilwand erfolgen muß. Beim Präparieren einer Wurzel für eine photographische Aufnahme kann je nach Zweck verschieden vorgegangen werden. Im Normalfalle wird eine Profilgrube etwa 20 cm vom Baum entfernt angelegt. Alle Wurzeln werden sauber abgestochen, erst dann wird der Boden zwischen den Wurzeln 20 cm tief entfernt. Die Wurzeln können durch Anstreichen mit Kalkmilch auch noch besser hervorgehoben werden. Mit Hilfe der Stereophotographie können Wurzelbilder auch räumlich aufgenommen und betrachtet werden. Der Artikel ist infolge seiner guten Bebilderung sehr lehrreich.

K. Eiberle

JAHN:

Photographieren von Wald

Allgemeine Forst-Zeitschrift Nr. 29/30 1964, S. 434—436

Oberforstmeister Dr. Jahn wurde als Waldphotograph auch außerhalb der Forstwirtschaft bekannt durch seine Großphotos bei der Ausstellung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und durch sein bei der Verlagsgesellschaft München—Basel—Wien (BLV) erschienenes Buch «Das Antlitz des Waldes». Der Verfasser behandelt zunächst die Vor- und Nachteile von Farb- und Schwarzweißfilmen und zeigt die Möglichkeiten von Dias als Positivphotos sowie jene für die Negativphotos schwarzweiß und farbig. Je nach Zweck, finanziellen Mitteln und den Möglichkeiten zur Aufbewahrung wird man verschieden wählen müssen. Die Wahl der Kamera hängt zunächst vom Aufnahmeformat ab. Alle Formate besitzen Vorzüge, wobei die größeren unter ihnen besser vergrößerungsfähig sind, was besonders bei Waldbildern von Vorteil ist. Aus größeren Negativen lassen sich auch Ausschnitte besser herausvergrößern. Kameras größerer Formate haben aber auch Nachteile; sie sind nicht nur schwerer und unhandlicher, sondern die Tiefenschärfe längerer Brennweiten ist bei gleicher Blendenöffnung gegenüber der Kleinbildkamera geringer. Ausreichender Tiefen-

schärfe bedarf es aber bei den meisten Waldphotos. Bei schlechten Lichtverhältnissen im Walde ist es daher mit einer Kleinbildkamera noch eher möglich ohne Stativ ein unverwackeltes Bild zustandezubringen. Die für die Güte der Optik maßgebenden Angaben werden eingehend erläutert. Der Verfasser zeigt hier die verschiedenen Wirkungen, die bei der Wahl unterschiedlicher Objektivbrennweiten bei der Waldphotographie erzielt werden können. Beim Zubehör wird auf die Notwendigkeit verwiesen, daß jeder Waldphotograph ein Stativ benötigt, das über genügende Standfestigkeit verfügt. Für Zeitaufnahmen vom Stativ aus ist auch ein Selbstauslöser zweckmäßig. Bei Schwarzweißaufnahmen ist es in manchen Fällen angezeigt, Filter zu verwenden. Gelbfilter sind für klare Fernaufnahmen und Wolkenbilder geeignet. Ein Grünfilter kann bei Waldaufnahmen verwendet werden, wenn Gelb unter Dämpfung von Rot wesentlich heller hervortreten soll. Belichtungsmesser sind unbedingt erforderlich, die abgelesenen Werte für die Photographie im Walde sind aber nicht immer unmittelbar zu gebrauchen. Dies hängt mit den großen Beleuchtungsunterschieden zusammen, die im Waldesinnern die Regel sind. In solchen Fällen empfiehlt der Verfasser, den Belichtungsmesser auf die hellen Partien des Motivs zu richten. Im allgemeinen können Schwarzweißbilder getrost etwas überbelichtet werden, während bei der Farbphotographie jede Überbelichtung schadet. Bei Schwarzweißaufnahmen sollte ein möglichst feinkörniger Film verwendet werden, dieser ist jedoch zugleich auch der weniger lichtempfindliche. Nach Erfahrungen des Verfassers genügen die sogenannten feinkörnigen Filme der mittleren Empfindlichkeit von 17/10 DIN durchaus den Anforderungen. Die Wahl des Dia-Farbfilmes kann von der Farbenfreudigkeit der verschiedenen Fabrikate abhängen. Die Ausgleichsmöglichkeit großer Beleuchtungsunterschiede ist bei allen Farbfilmen einstweilen noch ziemlich begrenzt. Vergrößerungen von Negativen, die durch den Photohändler hergestellt wurden, befriedigen nicht immer. Dieser kann nicht jedes Negativ individuell behandeln. Diese Schwierigkeit kann durch das Einrichten einer eigenen Dunkelkammer behoben werden. Auch der zweckmäßigen Aufbewahrung von Negativen und Photos ist volle Aufmerksamkeit zu schenken. Waldbilder mit dokumentarischem Wert sollten mit Angaben über Standpunkt der Kamera und Aufnahmerichtung versehen werden.

K. Eiberle

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Hochschulnachrichten

Herr Prof. Dr. H. Grossmann, der seit dem Wintersemester 1942/43 an der ETH die Forstgeschichte liest, wird am 25. Januar 1965 um 16.15 Uhr seine Abschiedsvorlesung halten über das Thema: «Der Beitrag des Waldes zur Ernährung des Menschen in der Naturalwirtschaft».

BUND

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung

Das Eidgenössische Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

P. Bachmann, von Buchholterberg BE
G. Bloetzer, von Visp VS
A. Brülhart, von St. Silvester FR
N. Luzzi, von Ramosch GR
K. Pfeiffer, von Bülach ZH und Beggingen SH
F. Pfister, von Altavilla und Kerzers FR
R. Schläpfer, von Rehetobel AR
J. Stahel, von Zell ZH
R. Straub, von Hefenhofen TG
K. Walther, von Selkingen VS
F. Ziegler, von Solothurn